



DIRK FISCHER
Patriarch Multi-Manager GmbH

Der DAX ist nicht der alleinige Maßstab

Internationale Aktieninvestoren verfolgen den derzeitigen Rückgang am deutschen Aktienmarkt überaus entspannt. Die Streuung macht den Unterschied.

Immer wieder höre ich von Anlegern, wie denn auf den starken Kursrückgang im DAX von minus acht Prozent reagiert werden sollte – insbesondere dadurch verstärkt, dass der DAX die 200-Tage-Linie gerissen hat. Ist dies nun das ultimative Signal – zumindest kurzfristig –, alle Aktien zu liquidieren?

Ich nutze dann gerne die Gelegenheit, den Anleger darauf hinzuweisen, dass die DAX-Entwicklung auf ein breit gestreutes, internationales Aktien- oder Aktienfondsportfolio kaum Einfluss hat. Und das nicht nur in Abwärtsphasen wie derzeit, sondern ebenso in Aufwärtsphasen. Auch in solchen Marktphasen fragen sehr deutschlandlastig orientierte Anleger gerne nach, warum die Entwicklung der international ausgerichteten Strategien nicht parallel zum DAX nach oben verläuft.

Im Grunde genommen ist das natürlich alles verständlich, vor allem in einem Land, in dem der Durchschnittsaktionär 2/3 seiner Aktien in deut-

schen Titeln hält. Hier sei aber noch einmal daran erinnert (auch wenn es uns Deutschen mit Blick auf unseren geliebten DAX schwerfällt), dass für einen international breit streuenden Investor wie Warren Buffett oder viele der großen Fondsgesellschaften und Fondsmanager ein internationaler Aktienindex wie zum Beispiel der MSCI World viel eher das Maß aller Dinge ist.

Speziell die aktuelle DAX-Marktphase zeigt über ihre derzeitige deutliche Underperformance den Nutzen einer internationalen Positionierung des eigenen Aktien- oder Aktienfondsengagements eindeutig auf.

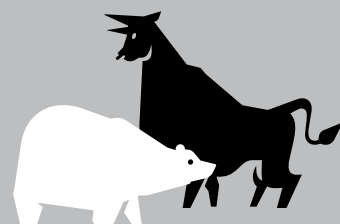
Betrachten wir einmal lediglich die Performance im Zeitraum vom 1. Juni 2014 bis zum 31. Juli 2014. Während in diesen zwei Monaten rein deutsch investierende Aktienanleger einen DAX-Verlust von über fünf Prozent beklagen, hat der weltweit agierende Aktienanleger gemessen am MSCI World ein Plus von rund zwei Prozent erwirtschaftet. Noch um Längen geschlagen

wird dieses Ergebnis vom weltweiten Schwellenländerindex, dem MSCI Emerging Markets, welcher im selben Zeitraum sogar einen Gewinn von 6,4 Prozent erwirtschaftete. Somit kann ein international agierender aktienlastiger Investor den aktuellen DAX-Rückgang ganz entspannt verfolgen und weiterhin ruhig schlafen. Ich denke, dieses Beispiel kann ein Gefühl dafür geben, wie wichtig eine internationale Ausrichtung des Portfolios ist, auch wenn es in absoluten Hausse-Phasen des DAX immer wieder einmal sein kann, dass ein internationales Mandat dann das DAX-Ergebnis nicht erreichen wird. Für den Aktienanleger, dem auch die Faktoren Sicherheit und Risikostreuung wichtig sind, ist ein solcher weltweiter Portfolioaufbau ein Muss.

Und bei aller Liebe für die deutschen Qualitätsaktien – ein solcher internationaler Portfolioaufbau hat noch einen tollen Nebeneffekt: Man kann die tägliche DAX-Entwicklung viel stressfreier verfolgen.

DER AKTIONÄR

Ausgabe 35 erscheint am
20. August 2014



Bereits Freitag ab 23 Uhr
direkt nach Redaktionsschluss
online lesen!

ePaper

www.deraktionaer.de/epaper
oder als App-Version
www.deraktionaer.de/app

Die neue
AKTIONÄR-APP
für iPad, iPhone
und Android